

Sanskrit

Lektion 2

2.1 Einleitung

Sanskrit wird in der Devanagari-Schrift geschrieben (Betonung auf dem mittleren a, denn das Wort wird hergeleitet von deva-nāgarī lipih, f *Schrift der Gottesstadt*). Fonts für Devanagari gibt es in grosser Zahl (meist kostenlos) im Internet. Ich verwende unter Windows XP die Schrift 'Sanskrit 2003', die Sie kostenlos 'downloaden' können: <http://www.omkarananda-ashram.org/Sanskrit/itranslator2003.htm> (Laden Sie sich bereits jetzt den Font "Sanskrit 2003" und den "Itranslator 2003" so wie in 3.3 beschrieben. Beim Starten des Itranslators finden Sie einen Helpfile.)

Zum Einüben der Zeichen gibt es verschiedene Tutorien:

http://acharya.iitm.ac.in/sanskrit/lessons/Devan/java_anim/Sanskrit.html

<http://www.anu.edu.au/asianstudies/hindi/alphabet/> (mit Aussprache)

<http://www.samskrtam.org/tutor/tutor.html> (nicht kostenlos)

Über Devanagari allgemein informiert der Artikel

<http://www.reference.com/browse/wiki/Devanagari>

Ursprung und Bedeutung des Namens Devanāgarī sind unklar. Es bedeutet die "göttlich Städtische" (Devanāgarī; von deva = Gott, nagaram = Stadt) oder die "Städtische" (Nāgarī; von nagaram = Stadt).

2.2 Vokale

Wir wollen uns zunächst mit den Vokalen (svara) beschäftigen, von denen es 13 gibt:

अ a आ ā इ i ई ī

उ u ऊ ū ऋ ṛ ॠ ṛ लृ !

ए e ऐ ai ओ o औ au

ṛ und ḷ sind Vokale im Gegensatz zu konsonantischem r (र) und l (ल). (Wir lesen ṛ wie ri und ḷ wie lri. Es gibt nur ein Wort, in dem ḷ vorkommt: क्लिप *gut geordnet sein*, wie klip oder klrip sprechen. Man kann ṛ wie in Riegel lesen.)

In den Wörterbüchern finden Sie die Stichwörter nach obigem Schema angeordnet, was das Nachschlagen nicht gerade einfach macht. Aber es macht Ihnen bestimmt Spaß, die Zeichen nachzumalen, wenn mögliche mit einer speziellen Zeichenfeder. Man darf aber auch einen Kugelschreiber benutzen oder sogar einen Bleistift.

Beginnen wir mit dem kurzen a-Laut, der manchmal, je nach Sprecher, so kurz gesprochen wird wie die e-Laute in 'Gedanken'. Wir wollen अ aber wie das A in 'Anton' aussprechen. Um das Zeichen zu schreiben, beginnen wir mit einer 3 und setzen ein schmales T daneben. Anschliessend verbinden wir beide mit einem kleinen Strich: 3 + T + ' ' = 3-T. In Wirklichkeit sollten Sie natürlich ein "göttliches" Zeichen erzeugen, was aber nur mit einem der erwähnten Tutorien gelingt. Mit dem Font 'Sanskrit 98' oder 'iitmsans' können Sie abwechselnd lateinisch, z. B. mit dem Font 'Tahoma', der viele Sonderzeichen bereitstellt, und Sanskrit schreiben: z.B. "Sanskrit अस्ति schön".

Hierin bedeutet अस्ति "er ist", vgl. Lektion 5.

Auf der Seite von U. *Stiehl* finden Sie ebenfalls eine vollständige Devanagari-Tabelle mit Angabe der Reihenfolge, in der die Elemente der Buchstaben zu zeichnen sind.

Ich gebe Ihnen nun einen Überblick über die angenäherte **Aussprache** der Vokale. Übrigens ist ein Vokal ein **swara** und ein Konsonant ist ein **vyañjana**. Das Wort svara bedeutet *Ton, Akzent*,.. und vyañjana ist eine *Verzierung* (zum Ton)

अ wird vielleicht am ehesten ausgesprochen wie das a in engl. *arrive, alone*

इ wird ausgesprochen wie das i in *binden*

उ wird ausgesprochen wie das u in *drucken*

ऋ wird i. A. wie ri ausgesprochen, wobei das i nach ü tendiert

ॠ wird i.A. wie li ausgesprochen, etwa wie in 'Glyzerin', oder auch wie lri

Die langen (dīrgha) Vokale आ ई ऊ ऋ werden etwa doppelt so lang ausgesprochen

wie ihre kurzen (hrasva) Gegenstücke. आ wird offen ausgesprochen wie 'Abend',

ई ist ein **Bienen-i**, ऊ ist das u der **Buche**, ऋ ist ein gedehntes ऋ. Ein gedehntes ॠ gibt es nicht.

ए ऐ ओ औ e ai o au sind der Reihe nach e (Elch), ai (Eis), o (oben), au (Gau). Der Name dieser Buchstaben in der indischen Grammatik ist sandhyaḥṣara.

2.3 Einleitung in Konjugation und Deklination

Bestimmt sind Sie nun vollauf mit dem Üben der Vokale beschäftigt und wollen auf gar keinen Fall jetzt auch noch Bekanntschaft mit Konsonanten (vyañjana) machen. Ich bin einverstanden und zeige Ihnen stattdessen noch ein paar Sätzchen, die Ihnen wieder etwas von der eigentlichen Sanskrit-Sprache zeigen werden.

Schauen Sie sich einfach mal die folgenden Betrachtungen an, die sich ums Schreiben drehen.

1. *ich schreibe* = **likhāmi** [Aussprache: li-k^hāmi, wie *Backhaus*]
2. *du schreibst* = **likhasi** [li-k^hasi]
3. *er schreibt* = **likhati** [li-k^hati]

Natürlich ist Ihnen die Konjugation von *likh schreiben* noch nicht bekannt, aber wozu besitzen wir die Konjugationsmaschine von Gérard Huet?

Conjugation tables of likh

Present			
Active	Singular	Dual	Plural
First	likhāmi	likhāvaḥ	likhāmaḥ
Second	likhasi	likhathaḥ	likhatha
Third	likhati	likhataḥ	likhanti

<http://sanskrit.inria.fr/DICO/grammar.html>

Da die Plural- und Dual-Formen gleich mitgeliefert werden, wollen wir sie auch noch ins Deutsche übersetzen:

1. *wir schreiben* = **likhāmaḥ** [Aussprache: li-k^hāmah^a]
2. *ihr schreibt* = **likhatha** [li-k^hat^ha, vgl. *Backhaus* und *Rathaus*]
3. *sie schreiben* = **likhanti** (es wurde nur ein **n** eingefügt!)

Die Dual-Formen können wir folgendermaßen übersetzen:

1. *wir beide schreiben* = **likhāvah**
2. *ihr beide schreibt* = **likhathah**
3. *sie beide schreiben* = **likhataḥ**

Während im Griechischen der (selten benutzte) Dual sich i.A. nur auf naturgemäß paarweise auftretende Objekte bezieht (z. B. Augen), wird er im Sanskrit sowohl bei Nomen wie bei Verben immer dann benutzt, wenn es sich um zwei Lebewesen oder Gegenstände handelt. Der Plural wird dann benutzt, wenn es sich um mehr als zwei Objekte handelt.

Mit diesen Formen der Gegenwart (Präsensformen) können wir bestimmt einige nützliche Sätze bilden.

Wenn wir z. B. ausdrücken wollen, dass wir einem Brief schreiben, dann brauchen wir den 4. Fall, den Akkusativ, von Brief (denn wir fragen 'wen' oder 'was' schreiben wir?) Der Brief ist **pat-tram**, also wegen des **m** sächlich **-Neutrum-** und wird dekliniert wie **mitram**, n *der Freund*. Den Freund haben wir zwar in der 1. Lektion schon vorgestellt, aber seine volle Deklination haben wir noch nicht gesehen (bei *Stieh!* steht sie auf S. 328 unter a-Deklination; **Neutrum** = napuṃsāka-liṅga; liṅga = Geschlecht).

Nun werfen wir wieder die Deklinationsmaschine an. ([http://sanskrit.inria.fr/.](http://sanskrit.inria.fr/)) Geben Sie den Stamm **pattra** ein und markieren Sie Neu (trum).

Neuter	Singular	Dual	Plural
Nominative	pattram	pattre	pattrāṇi
Vocative	pattram pattra	pattre	pattrāṇi
Accusative	pattram	pattre	pattrāṇi
Instrumental	pattreṇa	pattrābhyām	pattraiḥ
Dative	pattrāya	pattrābhyām	pattrebhyaḥ
Ablative	pattrāt	pattrābhyām	pattrebhyaḥ
Genitive	pattrasya	pattrayoḥ	pattrāṇām
Locative	pattre	pattrayoḥ	pattreṣu

(Die Stamm-Form eines Nomens, also Substantiv oder Adjektiv ohne Kasusendung, mit der wir ein Wort in einem Wörterbuch suchen, heisst **prātipadika**. Diese Form müssen wir auch in die 'Deklinationsmaschine' eingeben.)

Also alles klar:

pattram likhāmi = *ich schreibe einen Brief*

Satzbeispiel:

Ich schreibe einen Brief mit der Hand.

Die Hand (**karaḥ**) ist das Werkzeug, und Sanskrit hat für ein Werkzeug einen eigenen Fall, den **Instrumental**. Geben Sie den Stamm **kara** in die "Deklinationsmaschine" ein.

Masculine	Singular	Dual	Plural
Nominative	karaḥ	karau	karāḥ
Vocative	kara	karau	karāḥ
Accusative	karam	karau	karān
Instrumental	kareṇa	karābhyām	karaiḥ
Dative	karāya	karābhyām	karebhyaḥ
Ablative	karāt	karābhyām	karebhyaḥ
Genitive	karasya	karayoḥ	karāṇām
Locative	kare	karayoḥ	kareṣu

Anmerkung: Vergleicht man die Deklination von **karaḥ** mit der von **devaḥ**, 1. Lektion, so fällt auf, dass die Endung **-ānām** (Genitiv Plural) ein **ṇ** hat. Diese Erscheinung tritt immer dann auf, wenn **n** vor einem Vokal steht und wenn gleichzeitig vor dem **n** ein **r**-Laut steht oder, wie in unserem Fall, **r** + Vokal. Vgl. *Stiehl*, S. 320, R53. Das Wort für *Krokodil* ist **nakraḥ**, m. Der Gen. Pl. ist **nakr-āṇām** *der Krokodile*. (Bei **karāṇām** *der Hände* muss es sich um mehr als zwei Hände handeln!)

Ergebnis:

kareṇa pattram likhāmi = *mit der Hand den Brief ich schreibe*

Der Instrumental **kareṇa** bedeutet *mit der Hand* (warum nicht **karena** ?)

Übungen: (Lösungen folgen weiter unten)

- | | |
|---------------------------------------|--|
| 1. <i>Der Junge liest.</i> | bālaḥ = <i>der Junge</i> , pāṭh = <i>lesen</i> |
| 2. <i>Ein Junge grüßt.</i> | nam = <i>grüßen</i> |
| 3. <i>Der Sohn spricht.</i> | putraḥ = <i>Sohn</i> , vad = <i>sprechen</i> |
| 4. <i>Die Ziege isst die Frucht.</i> | ajaḥ = <i>der Ziegenbock</i> , khād = <i>essen</i>
phalam = <i>die Frucht</i> |
| 5. <i>Der Elefant trägt den Affen</i> | gajaḥ = <i>der Elefant</i> , vah = <i>tragen</i>
vānaraḥ = <i>der Affe</i> |

(j wie J in engl. John, ph nicht wie f, sondern wie p^h aussprechen. Eine weibliche Ziege ist übrigens **ajā**, f. Geben Sie **ajaa** f ein. Sie werden beobachten, dass im Lokativ Pl. nicht wie bisher **ṣ** steht sondern einfach **s**: **ajāsu**. Dieser Fall tritt dann ein, wenn vor dem s ein a/ā-Vokal und hinter dem s ein Vokal steht. Die genaue Regel ist natürlich noch viel komplizierter. Vgl. *Stiehl*, S. 320, R45. Bei unseren bisherigen Beispielen stand, bis auf eine Ausnahme, immer ein nicht a/ā-Vokal vor **s**, das daraufhin in **ṣ** umgewandelt wurde. Die Ausnahme war **senāsu**. Das ist der Lokativ Pl. von **senā**, f *das Heer*, das demnach wie eine weibliche Ziege zu behandeln ist.)

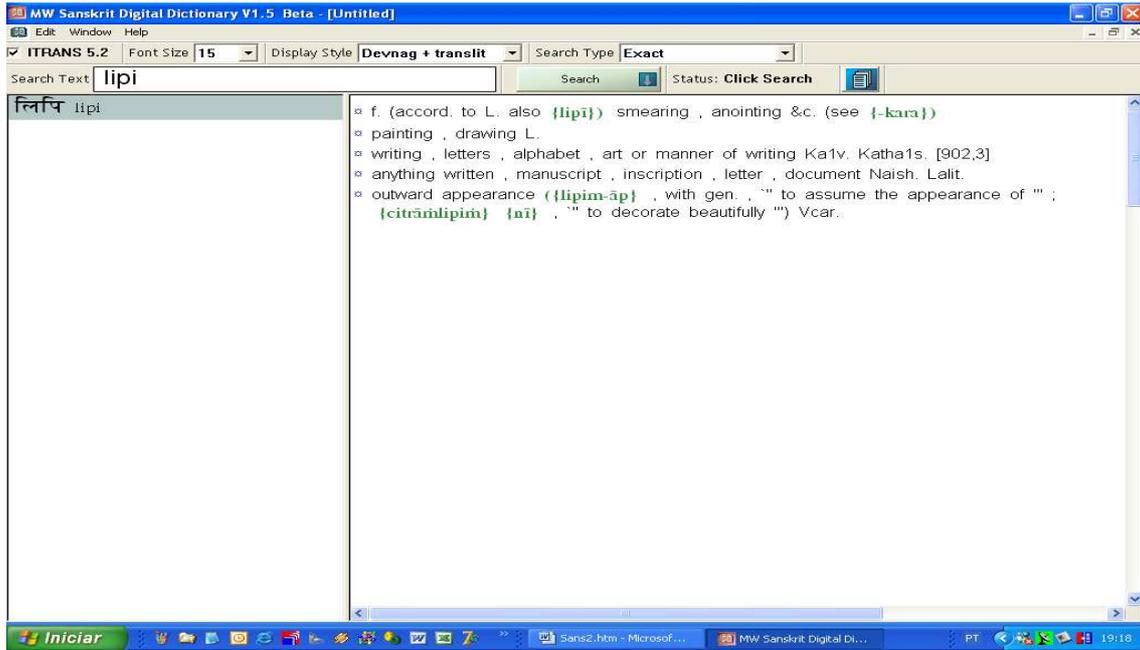
Lösungen:

1. bālaḥ pāṭhati
2. bālaḥ namati
3. putraḥ vadati
4. ajaḥ phalam khādati
5. gajaḥ vānaram vahati

Gewiss werden Sie sich ein gutes Wörterbuch downloaden wollen. Das beste dürfte sein Monier-Williams, Sanskrit Digital Dictionary V. 1.5 Beta. Sanskrit-Englisch.

<http://members.chello.nl/l.bontes/>

Als Beispiel habe ich lipiḥ suchen wollen. Geben Sie lipi ein!



lipiḥ *writing* (Schrift), Monier-Williams

Sehr übersichtlich –und für den Alltag geeignet- ist das folgende Wörterbuch: <http://spokensanskrit.de/> . Von ihm aus können Sie direkt zu Monier-Williams und zu anderen Wörterbüchern übergehen (einfach die angezeigten Links anklicken).